|  |
| --- |
| 24. April 2015 |
|  |
| Ansprechpartner Volker HilbtTechnology & Infrastructure StandortkommunikationTelefon +49 2365 49-5216Telefax +49 2365 49-7375Volker.hilbt@evonik.com |
|  |
| Evonik Industries AGRellinghauser Straße 1-1145128 EssenTelefon +49 201 177-01Telefax +49 201 177-3475www.evonik.de**Aufsichtsrat**Dr. Werner Müller, VorsitzenderVorstandDr. Klaus Engel, VorsitzenderChristian KullmannThomas WesselPatrik WohlhauserUte WolfSitz der Gesellschaft ist EssenRegistergerichtAmtsgericht EssenHandelsregister B 19474UST-IdNr. DE 811160003 |

**Gespräche zu Energiepolitik**

**SPD-** Bundestagsabgeordnete besuchen Chemiepark Marl

Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor bei Evonik, tauschte sich mit SPD-Bundestagsabgeordneten über die Energiepolitik der Bundesregierung aus. Im Mittelpunkt des Gespräches standen die speziellen Aufgaben und Herausforderungen der Chemie-Produktion am Verbundstandort Marl. Der Termin ging auf eine Initiative des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Ralf Herrmann und des Marler SPD-Abgeordneten Michael Groß zurück. Im Fokus der Diskussion: die aktuellen energiepolitischen Pläne der Bundesregierung.

„Wir wollen Industriepolitik, Energiepolitik und Klimapolitik in Einklang bringen“, sagte Michael Groß zum Auftakt. Thomas Wessel hob die „kreativen und innovativen Lösungen bei der Energieversorgung des Chemieparks Marl“ hervor: Ein neues Gas- und Dampfkraftwerk wird Ende 2015 ans Netz genommen, zudem profitiert die Stadt Marl von der Fernwärmeversorgung durch die Energieerzeugung.

„Wir sehen Chemiestandorte auch als Energieplattformen“, erläuterte Andreas Steidle, Leiter der Energieabteilung. Deshalb seien verlässliche Rahmenbedingungen durch die Politik von essenzieller Bedeutung.

Die aktuellen Pläne der Bundesregierung zum Strommarktdesign und zur Kraft-Wärme-Kopplung dürften keinen Nachteil für die Industrie und Arbeitsplätze bedeuten. Arbeitsdirektor Thomas Wessel bekräftigte diese Forderung: „Alle Änderungen an den energiewirtschaftlichen Vorgaben treffen immer den gesamten Verbund, da die Stoffströme von Gelsenkirchen über Marl bis Herne zusammenhängen.“ So sei die Investitionsentscheidung für das neue Evonik-Kraftwerk am Standort Marl im Vertrauen auf verlässliche Regelungen getroffen worden.

Der energiepolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Becker, griff die vorgetragenen Argumente auf - und sagte zu, dass es „keine Veränderungen“ am Bestandsschutz bestehender Anlagen gebe. Das Vertrauen der Industrie auf verlässliche gesetzliche Regelungen sei das „wichtigste Gut“. Diese deutliche Zusage wurde von den Evonik-Vertretern positiv aufgenommen.

Die Verbundkette des Standortes Marl bei chemischen Produktionsprozessen hatte zuvor Standortleiter Prof. Dr. Walter Tötsch vorgestellt. Der Leiter der Creavis, Prof. Dr. Stefan Buchholz, beleuchtete in seinem Vortrag die Bedeutung von Innovationen mit Blick auf Ressourceneffizienz. Die SPD-Politiker (Dirk Becker, Michael Gerdes, Michael Groß, Ulrich Hampel und Frank Schwabe sowie SPD-Kreistagsmitglied Gregor Somberg) bedankten sich für den informativen Vormittag im Chemiepark Marl.

**Informationen zum Konzern**

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Mehr als 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von rund 12,9 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 1,9 Milliarden €.

**Rechtlicher Hinweis**

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekannten Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.